

»Nimm ihm zuerst das Liebste,
dann kannst du ihn leichter töten!«

Ja-Xing, Meisterin der Martial Arts

WINNER



BEST DIRECTOR
CANNES FILM FESTIVAL



THE
ASSASSIN

EIN HOU HSIAO-HSIEN FILM

China, Mitte des 9. Jahrhunderts, die Macht der Tang Dynastie
hat ihren Zenit überschritten. Es ist die Hochblüte der Poesie
und erstmals entsteht die Idee romantischer Liebe.

聯合出品
聯合出品

銀都機構有限公司
S.M. Entertainment Organization Ltd.

中國國際
中國國際

華策影業
華策影業

中國國際
中國國際

寰亞電影
Media Asia Film

wild bunch

WELPHI



**»Nimm ihm zuerst das Liebste,
dann kannst du ihn leichter töten!«**

Ja-Xing, Meisterin der Martial Arts

WINNER



BEST DIRECTOR
CANNES FILM FESTIVAL

THE
ASSASSIN

EIN HOU HSIAO-HSIEN FILM

DELPHI

THE ASSASSIN

China, Mitte des 9. Jahrhunderts, die Macht der Tang-Dynastie hat ihren Zenit überschritten. Es ist die Hochblüte der Poesie und erstmals entsteht die Idee romantischer Liebe. Hier siedelt der taiwanesischer Meisterregisseur Hou Hsiao-Hsien seine lyrische, in Altmandarin gedrehte Geschichte um die Attentäterin Nie Yin-Niang an. Der Filmemacher drehte einen formvollendeten Wuxia Film, der in virtuos komponierten Bildern und an entlegenen Schauplätzen Chinas und der inneren Mongolei entstand.

Als Kind von zehn Jahren wurde Nie Yin-Niang ins Exil geschickt, um sie aus dem politischen Machtzentrum auszuschließen. Sie wird von einer taoistischen Nonne in Martial Arts zu einer Attentäterin ausgebildet. Ihre Fähigkeit soll sie nun, dreizehn Jahre später, im Dienst der Machterhaltung der Zentralregierung einsetzen. Die junge Frau wird in ihre einstige Heimat entsandt. Der Befehl: Nie Yin-Niang soll Tian Jian töten, den Gouverneur der größten militärischen Provinz im Norden Chinas. Als Kind war sie ihm, ihrem Cousin, zur Ehefrau versprochen worden. Die Konfrontation mit der Vergangenheit setzt Nie Yin-Niang widerstreitenden Gefühlen aus. Da ist die melancholische Erinnerung an ihre Liebe, die Pflicht gegenüber der Meisterin und die politische Situation ihrer Heimatprovinz Weibo: Denn tötet sie den Gouverneur, werden dessen minderjähriger Sohn und damit dessen Mutter, Tian Jians machtbesessene und intrigante Gemahlin, die Provinz beherrschen.

Regisseur Hou Hsiao-Hsien, eine Ikone des asiatischen Arthouse-Kinos, gelang mit THE ASSASSIN eine Saga von geradezu hypnotischer Schönheit. Damit hat er 2015 beim Internationalen Filmfestival in Cannes das Publikum, die Kritik und auch die Jury unter Vorsitz von Joel und Ethan Coen begeistert: Sie hat Hou Hsiao-Hsien mit dem begehrten Regiepreis ausgezeichnet.

INTERVIEW MIT HOU HSIAO-HSIEN

Sie haben ihren Film im 9. Jahrhundert angesiedelt, am Ende der Tang Dynastie (Im Jahr 618-907), der Hochblüte der Kurzgeschichten, auch als chuanqi bekannt. Waren diese phantastischen Geschichten auch eine Inspiration ?

Ich kenne und liebe diese Chuanqi Geschichten schon seit dem Gymnasium und der Universität und habe lange davon geträumt, einmal eine dieser Geschichten zu verfilmen. THE ASSASSIN beruht auf der Geschichte Yin Niang, aus der ich die dramatische Grundstruktur übernahm. Die Literatur dieser Zeit ist durchsetzt mit Details aus dem Alltagsleben. Man könnte es fast als „realistisch“ bezeichnen. Aber das reichte mir noch nicht für einen Film. Also las ich sehr viele Berichte und Geschichten aus dieser Zeit, damit mir klar wurde, wie die Menschen damals aßen, sich bewegten und kleideten usw. Dabei achtete ich auf das kleinste Detail. So gab es verschiedene Art und Weisen ein Bad zu nehmen. Das hing davon ab, ob man ein reicher Kaufmann, ein hoher Würdenträger oder ein Bauer war. Ich interessierte mich ebenfalls genau für den politischen Kontext dieser Geschichte. Es war eine stürmische Phase und das Tang-Kaiserhaus wurde durch die Militärgouverneure bedroht. Sie zweifelten die Autorität des Tang Kaisers an. Es gab sogar Bestrebungen einiger Provinzen, sich vom Kaiserreich zu trennen. Paradoxerweise waren diese rebellischen Provinzen mit ihren Militärgarnisonen von den Kaisern der Tang Dynastie selber geschaffen wurden, um das Reich vor äußeren Feinden zu schützen. Nach einer ganzen Reihe von Aufständen in den letzten Jahren des IX. Jahrhunderts, brach die Tang Dynastie im Jahr 907 zusammen. Ich wünschte, ich hätte direkt in diese Tang Dynastie skypen können, dann wäre der Film der historischen Wahrheit noch näher gekommen.

In den Film ist die Geschichte von einem einsamen Hüttensänger (Sperlingsart) eingebettet, der nur dann zwitschern kann, wenn man einen Spiegel neben seinen Käfig hält. Stammt das auch aus der Tang Literatur?

Ja. Das ist eine sehr bekannte Geschichte in China. Davon finden sich mehrere Versionen in der Tang Literatur und so sind die Begriffe „Hüttensänger“ und „Spiegel“ quasi zu Synonymen geworden.

THE ASSASSIN ist ein Wuxia Film, der hier und da mit einigen Martial Art Kampfszenen aufwartet. Das Genre selbst taucht im chinesischen Kino regelmäßig auf, aber es ist ihr erster Wuxia Film ...

Es ist das Resultat meines langen Weges zu einer gewissen Reife. Als Kind in Taiwan gab es in meiner Schulbibliothek in den 1950er Jahren viele sogenannte Wuxia Bücher. Ich las sie alle und mochte sie sehr. Ich las aber auch übersetzte Fantastische Literatur ausländischer Schriftsteller. Dabei gefielen mir vor allem die Bücher von Jules Verne. Natürlich gab es auch die Wuxia Filme aus Hongkong, die man im Westen als Kung-Fu oder Schwertfilme bezeichnete. Diese Actionfilme entdeckte ich als ich noch sehr jung war und ich war total verrückt nach ihnen. Eines Tages wollte ich dieses Genre für mich ausprobieren, aber auf eine realistische Art, die mir entspricht. Das wäre einfach nicht mein Stil, dass die Kämpfer durch die Luft fliegen und Pirouetten an der Decke schlagen. Das entspricht mir nicht und daher könnte ich das auch nicht. Ich behalte lieber die Füße auf dem Boden.

Die Kampfszenen in THE ASSASSIN stellen eine Referenz an Genretraditionen dar, stehen aber nicht im Zentrum der Geschichte. Abgesehen von anderen Überlegungen muss ich vor allem an meine Schauspieler denken. Selbst wenn sie mit Schutzanzügen spielen oder es andere Sicherheitsmaßnahmen gibt wie Holzschwerter, so beinhalten diese Szenen eine gewisse Heftigkeit. Shu Qi meine Hauptdarstellerin hatte nach den Actionszenen überall blaue Flecken. Den größten Einfluss übten die japanischen Samurai Filme, wie die von Kurosawa und anderen Regisseuren auf mich aus. Letztendlich geht es ja mehr um Philosophie als um dem Kampf, wenn man Samurai ist. Die Gewalt ist nur ein Mittel zum Zweck und damit auch wieder nebensächlich.

Warum beginnt THE ASSASSIN in Schwarzweiß ?

Weil es der Prolog ist. Das entschied ich eher instinktiv. Wahrscheinlich wollte ich damit an eine andere Epoche des Kinos erinnern, als man die Filme noch in Schwarzweiß drehte, aber auch um die Vergangenheit der Hauptfigur zu evozieren. Wenn dann die eigentliche Geschichte beginnt, die chronologisch erzählt wird, wechseln wir zur Farbe. So dringt man langsam in das Präsenz der Geschichte ein.

Es gibt kaum Nahaufnahmen in THE ASSASSIN. Was halten Sie beim Filmen für die ideale Distanz zwischen Kamera und Schauspieler ?

Genau darum geht es: um Distanz! Ich mochte schon immer lieber Totalen. Ich mag auch diese ausführlichen Plansequenzen, die Charaktere etablieren, die Gegenstände zeigen, die sie umgeben, bis hin zu Landschaften. Plansequenzen bringen einen Film immer weiter. In einer langen Einstellung etabliert man die Handlung. Ich mag auch keine Filmmontage, die Bewegungen aufbricht und die Handlung „theatralischer“ macht. Vielleicht erinnern sie sich an meinen Film FLOWERS OF SHANGHAI, der ziemlich lang ist und nur aus 30 Einstellungen besteht. Mehr brauchte ich nicht. Übrigens bin ich auch ein Filmemacher, der seinen Schauspielern immer ganz nah kommen muss, ihnen etwas ins Ohr flüstert und sie führt. Natürlich müssen sie das Drehbuch lesen, aber wenn sie am Set sind, lass ich sie die Szenen auf ihre Weise spielen. Das hat wohl auch etwas mit meiner Erziehung, mit Höflichkeit und Taktgefühl zu tun. Ich komme ihnen körperlich einfach nicht zu nah, weil ich auch unterbrechen möchte, was sie gerade anbieten. Meine Arbeit besteht darin, zu akzeptieren was in einer Szene geschieht und wenn es möglich ist, die besten Momente filmisch festzuhalten. Die kilometerlangen Filmmeter müssen ja auch ihre Berechtigung haben. Ich arbeite aber mit der Zeitdauer. Für eine der wichtigsten Szenen zwischen dem Gouverneur Tian Jian und seiner Konkubine Huji, habe ich sehr viele Takes gemacht. Nicht um die Schauspieler zu quälen oder sie zu erschöpfen - Sadismus ist mir fremd - sondern um an diesen Punkt zu gelangen, wo sich die Schauspieler die Szene aneignen, sie zu ihrer Szene machen und nicht zu meiner. Beim Drehen stehe ich immer so, dass mich die Schauspieler nicht sehen können. Meiner Meinung nach sollte ein Regisseur immer außer Sichtweite bleiben. Ich filme immer wie auf Zehenspitzen, von der Seite. Und ich verbiete meiner Crew, sich in das Sichtfeld der Schauspieler zu stellen.

Shu Qi, die auch diesmal die Hauptrolle spielt, drehte mit ihnen bereits in MILLENNIUM MAMBO (2001) und THREE TIMES (2005). Chang Chen spielte ebenfalls in THREE TIMES und verkörpert im Film den Gouverneur. Was zieht sie zu diesen beiden Schauspielern hin ?

Sie sind einfach meine Lieblingsschauspieler und auch persönlich wunderbare Menschen. Beides gehört zusammen. Damit meine ich, dass sie auch, wenn sie nicht drehen, sehr angenehm sind. Shu Qi ist eine entspannte junge Frau, die in Hongkong lebt und dort von Freunden umgeben ist. Aber eigentlich ist sie sehr unabhängig und eher eine Einzelgängerin. Chang Chen ist sehr gewissenhaft und eher ruhig. Beide respektieren einander und alle um sie herum. Diese Form der Selbstachtung und der Respekt für Andere sind beim Filmemachen ebenso eine Notwendigkeit wie im Leben.

Es gibt viele Frauenfiguren in THE ASSASSIN?

Ich bin immer auf der Seite der Frauen. Ihre Welt, ihre Psyche erscheint mir immer viel interessanter als die der Männer. Frauen verfügen über eine ganz eigene Sensibilität und denken viel komplexer über die Realität und die Dinge nach. Das hat mich schon immer gereizt. Man könnte sagen die Gefühle der Frauen sind hochentwickelt und eher aufregend. Männer tendieren dagegen eher dazu, sehr vernünftig und rational zu denken. Das ist ziemlich langweilig. Außerdem unterscheidet sich die weibliche Komplexität von Frau zu Frau. Im Film schreckt die Ehefrau des Gouverneurs vor nichts zurück, um die Interessen ihres Clans zu schützen. Die Attentäterin Yin Niang ist dagegen innerlich zerrissen zwischen ihrer Pflicht und ihren Gefühlen. So soll sie ja Befehle nicht hinterfragen und nur ausführen, kann sich aber nicht der Gefühle für den Mann erwehren, den sie umbringen soll. Unabhängigkeit, Losgelöstheit, Einsamkeit. Das sind die drei Charaktereigenschaften meiner Frauenfiguren.

Wo haben sie den Film gedreht?

Wir haben die Außenaufnahmen in der Inneren Mongolei, im Nordosten Chinas und in der Hubei Provinz gedreht. Ich war völlig überwältigt von der Schönheit der Birkenwälder und Seen. Das Wasser und die Berge erinnerten an die mit leichter Hand gemalten Pinselstriche klassischer, chinesischer Gemälde. Und das

war nicht Fantasy sondern die unberührte Pracht der Natur. Das wollte ich für die große Leinwand festhalten. Daher suchte ich nach idealen Landschaftsaufnahmen, um zu zeigen, wie der Mensch an solch überwältigenden Orten mit der Natur harmoniert. Die einfachen Bauern, die man im Film sieht, sind echte Bauern, die sich auf der Leinwand genauso verhalten wie im richtigen Leben. Sie gaben mir auch nützliche Hinweise indem sie alte Traditionen und Gesten aufleben ließen, die einfach nur natürlich aussehen. Wenn die Bauern hungrig waren, dann aßen sie ein Stück getrocknetes Fleisch, das sie von einem großen Stück abschnitten, das an einer Stange hing. Und das filmte ich dann, obwohl es nicht im Drehbuch stand. Das ist meine Art Regie zu führen. Ich lasse geschehen, was geschieht.

Kann man behaupten, sie interessieren sich eher für die Entfaltung der Geschichte als für ihre Auflösung, wie in einem guten Thriller?

Ich habe nie großen Wert auf viele Erklärungen meines Werks gelegt, erst Recht nicht für psychologische. Wenn der Film wie ein Fluss ist, oder eher wie ein Strom, dann interessiere ich mich dafür in welche Richtung und mit welcher Geschwindigkeit das Wasser fließt, welche Umwege, Wirbel und Strudel damit einhergehen. Ob ich an der Quelle stehe oder wo der Fluss ins Meer eintritt ist dabei fast nebensächlich.

Und welchen Platz nimmt dann der Zuschauer ein?

Er sitzt am Ufer eines pulsierenden Stroms und nimmt alles auf, das an ihm vorbei fließt: die unruhigen Momente des Stroms ebenso wie die Ruhe danach. Aber ich hoffe auch, dass der Betrachter in den Strom hinein springt, buchstäblich in ihm badet und sich von seiner eigenen Vorstellungskraft davon tragen lässt.

Interview von Gérard Lefort

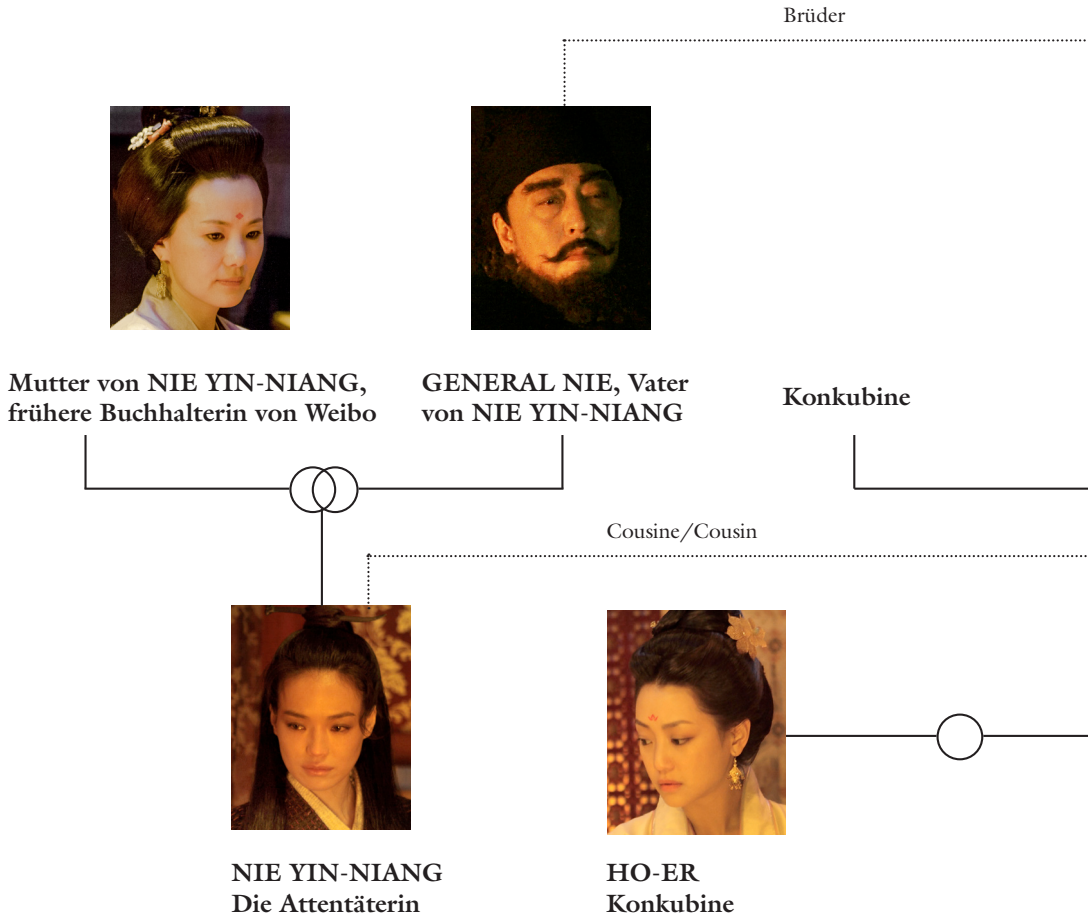
CAST

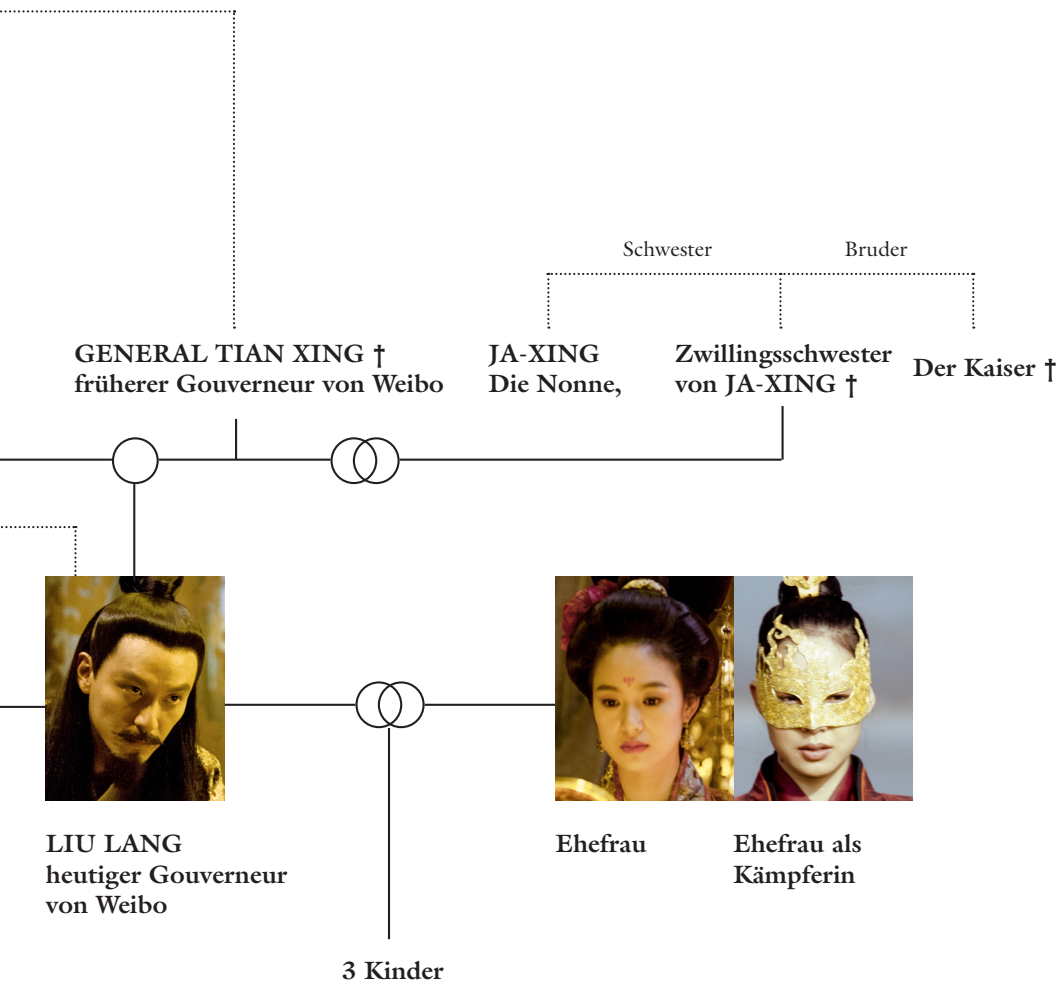
Nie Yinniang	SHU QI
Tian Ji'an, the Governor of Weibo	CHANG CHEN
Lady Tian	ZHOU YUN
The mirror polisher	TSUMABUKI SATOSHI
Xia Jing, the aide-de-camp	JUAN CHING-TIAN
Huji, Tian Ji'an's concubine	HSIEH HSIN-YING
Princess Jiacheng & the Princess-nun Jiaxin	SHEU FANG-YI

CREW

Directed by	HOU HSIAO-HSIEN
Screenplay	HOU HSIAO-HSIEN, CHU TIEN-WEN, HSIEH HAI-MENG & ZHONG ACHENG
DP	MARK LEE PING BING
Editing director	LIAO CHING-SUNG
Editor	HUANG CHIH-CHIA
Original Music	LIM GIONG
Set Designer & Costume Designer	HWARNG WERN-YING
Sound Editor	TU DUU-CHIH
Special Effects	ARDI LEE
Martial Arts Consultant	TUNG WAI STEPHEN
Produced by	HOU HSIAO-HSIEN for SPOTFILMS CHEN YIQI for SIL-METROPOLE LAM PETER for MEDIA ASIA LIN KUFN, GOU TAI-CHIANG for CMPC TUNG TZU-HSIEN

STAMMBAUM





HOU HSIAO-HSIEN BIOGRAPHIE

Der taiwanesische Filmemacher wurde am 8. April 1947 in Meixian, China geboren, bevor seine Eltern nach der kommunistischen Machtübernahme das Land in Richtung Taiwan verließen. Nach der Schule ging Hou Hsiao-Hsien drei Jahre lang zur Armee und begann danach ein Filmstudium an der Taiwan National University of Arts. Zunächst arbeitete er als Regieassistent und gehörte der eher kommerziell orientierten Filmindustrie Taiwans an. Schon sein erster Film 1980 CUTE GIRL wurde ein Publikumserfolg. 1984, folgte dann THE BOYS FROM FENGKUEI bei dem er zum ersten Mal mit Chu Tien-Wen zusammen arbeitete, der zu seinem festen Drehbuchautor wurde.

In Deutschland wurde Hou Hsiao-Hsien, wie so viele junge asiatische Filmemacher, vom Internationalen Forum des Jungen Films, der Berlinale Nebensektion, entdeckt. So erhielt er 1985 mit A TIME TO LIVE, A TIME TO DIE auch den FIPRESCI Award. Vier Jahre später folgte dann der endgültige, internationale Durchbruch als er auf dem Festival in Venedig für EINE STADT DER TRAU-RIGKEIT den Goldenen Löwen erhielt. Insgesamt sechs Mal wurden die Filme von Hou Hsiao-Hsien nach Cannes eingeladen. Dort erhielt er für sein Kammer-spiel THE PUPPETMASTER 1993 den Preis der Jury.

Hou Hsiao-Hsien trat auch als Ko-Drehbuchautor von TAIPEI STORY in Erscheinung, bei dem sein Landsmann Edward Yang Regie führte und er spielte in diesem Film auch die Hauptrolle. Als Produzent unterstützte er die Karriere von Zhang Yimou als er dessen Berlinale Sieger ROTE LATERNE produzierte. Zu seinen weiteren bekannten Filmen als Regisseur FLOWERS OF SHANG-HAI, ein Porträt über Kurtisanen im 19. Jahrhundert und der flirrende, hoch-moderne MILLENNIUM MAMBO von 2001 indem Shu Qi die weibliche Hauptrolle spielte und von Zuschauern überall auf der Welt auch als ernsthafte

und sehr gute Schauspielerin wahr genommen wurde. 2007 drehte Hou Hsiao-Hsien dann mit Juliette Binoche FLIGHT OF THE RED BALLOON. Das Kino von Hou Hsiao-Hsien zeichnet sich durch eine immer wieder überraschende Genrevielfalt aus mit kürzeren und längeren Schaffenspausen. Nach fast sieben Jahre Pause feierte der Filmemacher in Cannes mit THE ASSASSIN einen großen Erfolg bei der Kritik und gewann den Regiepreis.

HOU HSIAO-HSIEN FILMOGRAPHIE

(AUSZUG)

2015 THE ASSASSIN

2007 FLIGHT OF THE RED BALLOON

2005 THREE TIMES

2003 CAFE LUMIERE

2001 MILLENNIUM MAMBO

1998 FLOWERS OF SHANGHAI

1996 GOODBYE SOUTH, GOODBYE

1995 GOOD MEN, GOOD WOMEN

1993 THE PUPPET MASTER

1989 EINE STADT DER TRAUERIGKEIT (A CITY OF SADNESS)

1985 THE TIME TO LIVE AND THE TIME TO DIE

1984 A SUMMER AT GRANDPA'S

1980 CUTE GIRL

SHU QI BIOGRAPHIE

Die geborene Taiwanerin kommt am 17.4.1996 in Xiandian (Sindian City) zur Welt, einer Stadt, die heute zu Neu-Taipeh gehört. Nach einer schwierigen Kindheit kommt sie als 17-jährige nach Hongkong.

Zunächst sieht man sie in kommerziellen Hong-Kong-Produktionen, auch in erotischen Filmen, vor allem 1996 in *SEX AND ZEN II*. Noch im gleichen Jahr spielt sie aber auch in *VIVA EROTICA* mit, einer Persiflage auf die Softpornindustrie Hongkongs. Der Film kommt beim Publikum und der Kritik gut an und Shu Qi erhält bei den Hongkong Film Awards gleich zwei Auszeichnungen als Beste Nebendarstellerin und Beste Newcomerin. Damit gelingt ihr der Durchbruch und in den folgenden drei Jahren dreht sie über 20 Filme.

Nachdem sie an der Seite von Jackie Chan in *GORGEOUS* zu sehen ist, bietet ihr Ang Lee die Hauptrolle in *TIGER AND DRAGON* (2000) an. Nach sechs Wochen Dreharbeiten steigt sie aus, weil ihr Agent sie für einen Coca Cola Werbespot lieber nach Japan holt. Nach dieser künstlerischen Fehlentscheidung dreht sie dann jedoch 2001 das erste Mal mit Hou Hsiao-Hsien in *MILLENIUM MAMBO*. Sie verkörpert eine junge, lebenslustige Frau, die zwischen Parties und Drogen ihren Weg sucht und sich gegen ihren eifersüchtigen Freund behaupten muss. Im gleichen Jahr sieht man sie auch in *BEIJING ROCKS*, einem sympathischen Film über den Einfluss von Rockmusik in China.

International bekannt wird sie durch die Luc Besson Produktion *THE TRANSPORTER* (2002) an der Seite von Jason Statham. Weil sie kein Englisch spricht, lernt sie ihren Text phonetisch. 2005 dreht sie erneut mit Hou Hsiao-Hsien den Episodenfilm *THREE TIMES*, der in Cannes gezeigt wird und international gefeiert wird. Shu Qi ist längst ein Star überall in Asien und dreht kommerziell erfolgreiche Filme in Thailand wie *THE EYE II* oder Südkorea *MY WIFE IS A GANGSTER III*.

2008 wird sie Jurymitglied der Berlinale, ein Jahr später in Cannes. Fatih Akin besetzt sie 2009 in seinem Kurzfilm für das Gemeinschaftsprojekt NEW YORK, I LOVE YOU.

Bisher hat Shu Qi weit mehr als 50 Filme gedreht und dreht 2015 mit dem in Cannes gefeierten THE ASSASSIN das dritte Mal mit Hou Hsiao-Hsien.

SHU QI FILMOGRAPHIE

(AUSZUG)

2015 THE ASSASSIN Regie: Hou Hsiao-Hsien

2013 JOURNEY TO THE WEST: CONQUERING THE DEMONS

Regie: Stephen Chow

2009 NEW YORK I LOVE YOU Regie: Fatih Akin

2006 CONFESSION OF PAIN Regie: Andrew Lau

2006 MY WIFE IS A GANGSTER III Regie: Cho Jin-gyu

2005 THREE TIMES Regie: Hou Hsiao-Hsien

2005 SEOUL RAIDERS Regie: Ma Jingle

2004 THE EYE II Regie: Danny Pang

2002 THE TRANSPORTER Regie: Corey Yuen

2001 MILLENNIUM MAMBO Regie: Hou Hsiao-Hsien

2001 BEIJING ROCKS Regie: Mabel Cheung

1998 THE STORM RIDERS Regie: Andrew Lau

1995 VIVA EROTICA Regie: Derek Ye

CHANG CHEN BIOGRAPHIE

Der am 14. Oktober 1976 in Taipeh geborene Chang Chen sorgt schon als 14-jähriger in seiner ersten Rolle in Edward Yangs vier Stunden Epos *A BRIGH-TER SUMMER DAY* für Furore. Der Film gewinnt den Special Preis der Jury 1991 beim Tokyo International Film Festival. Im Westen wird Chang Chen dann vor allem durch zwei Kultfilme bekannt: *HAPPY TOGETHER* von Wong Kar-wai und *TIGER AND DRAGON* von Ang Lee, dem ersten nicht-englischsprachigen Film, der in den USA mehr als 100 Millionen Dollar einspielt und mit vier Oscars ausgezeichnet wird. Chang Chen spielt im Film dort den ungestümen Rebellen und Liebhaber von Jen (Zhang Ziyi).

Der taiwanesische Schauspieler dreht in der Folge mit einer Handvoll der renommiertesten asiatischen Filmemacher: Erneut mit Wong Kar Wai im Episodenfilm *EROS* und später in *2046*. Dann 2005 erstmalig mit Hou Hsiao-Hsien in *THREE TIMES* und mit dem bekanntesten südkoreanischen Regisseur Kim Ki-Duk' *BREATH*. Beim Regiecomeback von John Woo in China sieht man ihn in dem zweiteiligen Epos *RED CLIFF*.

2011 spielte er mit vielen Stars aus China, Hongkong, Taiwan im Propagandawerk *THE FOUNDING OF A PARTY* zum 90. Jahrestag der Gründung der KP Chinas mit. Der Film durfte in den chinesischen Medien nicht kritisch besprochen werden.

2013 dreht er erneut mit Wong Kar-Wai *THE GRANDMASTER* und 2015 mit Hou Hsiao-Hsien *THE ASSASSIN*. Wie viele Stars in Asien hat er auch schon ein Album als Musiker aufgenommen. Chang Chens Bruder ist auch Schauspieler ebenso wie sein Vater der in Taiwan bekannte Darsteller Zhang Guozhu.

CHANG CHEN FILMOGRAPHIE

(AUSZUG)

2015 THE ASSASSIN Regie: Hou Hsiao-Hsien

2013 THE GRANDMASTER Regie: Wong Kar-Wai

2011 THE FOUNDING OF A PARTY Regie: Huang Jianxin, Han Sanping

2008 RED CLIFF Regie: John Woo

2007 BREATH Regie: Kim Ki-Duk

2005 THREE TIMES Regie: Hou Hsiao-Hsien

2004 2046 Regie: Wong Kar-Wai

2000 TIGER AND DRAGON (Crouching Tiger Hidden Dragon) Regie: Ang Lee

1997 HAPPY TOGETHER Regie: Wong Kar-Wai

1991 A BRIGHTER SUMMER DAY Regie: Edward Yang

NAMEN

NIE YIN-NIANG

Die Attentäterin

Nie (Familiename)

Yin (die Unbemerkte/lautlos verschwinden)

Niang (Mädchen)

QI NIANG Qi (siebtes Kind) - Niang (Mädchen)

YAO-NIANG

Yao (hübsche Figur/Hüftschwung) - Niang Mädchen

YAO-QI

Yao (Name oder Mädchen) Qi (die siebte)

A-YAO

Kindername

JA-XING

Die Nonne, die Meisterin, die Schwester des Kaisers, die Zwillingsschwester

Mutter von NIE YIN-NIANG,

frühere Buchhalterin von Weibo tritt mehrmals auf, ihren Namen erfahren wir aber nicht, Sie ist die Person, der die Nonne NIE YIN-NIANG zurückbringt und auch die Person, die damals in die Hauptstadt geschickt wurde, um die Schwester der Kaiserin abzuholen, die den ehemaligen Gouverneur von Weibo geheiratet hat und sie erzählt ihrer Tochter die Geschichte des Jade Jues

Großmutter von NIE YIN-NIANG

GENERAL TIAN XING, Onkel von NIE YIN-NIANG, der verbannt wird (er hat damals zusammen mit NIE YIN-NIANGs Mutter, die Schwester des Kaisers in der Hauptstadt abgeholt)

GENERAL NIE, Vater von NIE YIN-NIANG, General, Onkel des Gouverneurs

Die Schwester des Kaisers (wird nur erwähnt), Gemahlin des verstorbenen Gouverneurs, Stiefmutter von Liu Lang

XUE-CHANG-CHAO (wird nur erwähnt) Soll vom Kaiser als neuer Gouverneur von Chengde eingesetzt werden

LIU LANG

heutiger Gouverneur
von Weibo

Cousin von A-Yao

Liu (sechstes Kind)

Lang (Junge)

TIAN JI-AN

Tian (Familiennamen)

Ji (drittes Kind)

An (Freiheit)

Ehefrau von LIU LANG, sie haben zusammen drei Kinder, sie ist als Kämpferin ausgebildet und wir sehen sie im Film mit NIE YIN-NIANG kämpfen, sie ist die Tochter des Statthalters von Min, die LIU LANG aus politischen Gründen zur Frau nehmen musste und in deren Hof NIE YIN-NIANG damals eingedrungen ist, um sich zu rächen und dabei fast getötet wurde, sie ist auch die Person, die schon Generäle auf dem Weg zu einem neuen Posten lebendig hat begraben lassen

HO-ER Konkubine von LIU LANG,

sie ist anders als die anderen Damen keine ausgebildete Kämpferin sondern eine Tänzerin, LIU LANG liebt sie, sie ist die, die großes Verständnis für NIE YIN-NIANG zeigt, las er ihr erzählt, wer die Frau in Schwarz ist und was es mit den zwei Jade-Jues auf sich hat

QIU JIANG (wird nur erwähnt) früherer General, der auf dem Weg in die Verbannung lebendig begraben wurde

WANG CHENG-ZONG

(wird nur erwähnt) Sohn des früheren Gouverneurs von Chengde

JIANG NU, Diener Jiang

Der Magier, Name erfahren wir nicht

XIAO MIAN, „lachendes Gesicht“, ein Killer beim Magier

CAO QI, Ritter, der Tian Xing verfolgt





SHU QI

Geboren in Taiwan, begann sie mit 9 Jahren ihre Schauspielkarriere und blickt mittlerweile auf mehr als 80 Filme zurück. Die wiederholt preisge-

krönte Mimin wurde als schönstes Geheimpaket der Filmgeschichte in „Transporter“ an der Seite von Jason Stratham auch im Westen bekannt. Armani und Kenzo verpflichteten sie für ihre Kampagnen, ihr chinesischer Twitteraccount hat mehr als 30 Mio. Follower.

CHANG CHEN

Das aus dem Oscar Gewinner „Tiger and Dragon“ bekannte Talent entstammt einer Schauspielersfamilie und stand bereits mit 14 Jahren vor der Kamera. Er arbeitete für Asiens Regiegrößen wie Wong Kar-wai und Kim Ki-duk. Mit Shi Qi spielte er schon einmal für HHH in „Three Times“ ein Liebespaar in drei Zeitepochen. Chang Chen gehört zu den bestbezahltesten Schauspielern weltweit.



HOU HSIAO-HSIEN ist eine zentrale Figur des taiwanesischen Kinos. Er ist Mitbegründer des Neuen taiwanesischen Films, der sich der authentischen Wiedergabe der Realität verpflichtet sieht. The Assassin ist sein erster historischer Film für den er akribisch die damalige Zeit recherchierte, und im Bestreben höchstmöglicher Genauigkeit bis zur Verwendung von Alt-Mandarin ging, das in China nicht mehr gesprochen und kaum noch verstanden wird. Grundzüge und Elemente der Wuxia Filme (Martial

Arts) werden beachtet und fügen sich organisch in den Fluß der Handlung. Die auch finanziell aufwändige Produktion entstand an abgeschiedenen Orten Chinas und der inneren Mongolei. Er erhielt für sein Schaffen zahlreiche internationale Preise. Für The Assassin wurde er als bester Regisseur mit einer Palme ausgezeichnet beim Filmfestival Cannes 2015.

VERLEIH

Delphi Filmverleih GmbH
Kurfürstendamm 225
10719 Berlin
Tel +49 (0)30 885 913 0
info@delphi-filmverleih.de
www.delphi-filmverleih.de

PRESSEAGENTUR

das pressebüro
Bilser Str. 11 – 13
22297 Hamburg
Tel +49 (0)40 514 011 58
Fax +49 (0)40 514 011 60
presse@daspressebuero.com